

Ruhe im Schulbus

Die Staatliche Realschule stellt sieben Schulbuslotsen

Am Dienstag haben sieben neue Schulbuslotsen der Staatlichen Realschule ihre gelben Westen überreicht bekommen. Die Schüler wurden durch Helmut Hort und Ulrich Deser von der Polizei ausgebildet und nehmen ab sofort ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Schulbussen auf.

Laut Bürgermeister Gerd Steinberger fahren mittlerweile auf allen Linien solche Lotsen mit und passen dort auf, dass es zu keinen Konflikten kommt. Dass diese Aufsicht nötig ist, konnte Elisabeth-Maria Bauer von der Freiwilligen Agentur Landshut (Fala) bestätigen. Seit das Projekt angelaufen ist, hat sie schon von etlichen Schulbuslotsen gehört, die eingreifen mussten. Wenn die Autorität der Schüler mit ihren gelben Westen nicht mehr ausreicht, dann können diese sich zunächst an

den Busfahrer und in schlimmeren Fällen an die Polizei wenden. „Man muss im richtigen Zeitpunkt zurückstecken oder einschreiten, das ist der wichtigste Punkt“, sagte Ulrich Deser. Gerd Steinberger, Elisabeth-Maria Bauer und Michael Wagner, Ministerialbeauftragter für die Realschulen Niederbayern, wünschten den Schülern deswegen viel Kraft, Spaß und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Ganz unbelohnt ist das Engagement der jungen Leute nicht. Neben kleinen Belohnungen wie Ausflügen oder Kinokarten von der Fala, bringt ihnen ihre ehrenamtliche Tätigkeit auch Vorteile im späteren Leben. Mit einem Eintrag im Zeugnis und außerdem einer Bestätigung der Fala über ihre Arbeit als Schulbuslotsen können sie im Berufsleben bei Bewerbungen punkten. -vm-



Die Schulbuslotsen mit (von links) den Konrektoren Johann Meyer und Sabine Welzenbach, Michael Wagner, Ministerialbeauftragter, Elisabeth-Maria Bauer, Robert Schie von den Stadtwerken, Stadtrat Rudolf Schnur, Ulrich Deser, Projektinitiatorin Sabine Lindinger und Gerd Steinberger (Foto: vm)

„Ich mache mit, weil...“

Esra Dereli und Dominik Greger sorgen für Sicherheit

Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Umso schöner ist es, wenn sich junge Menschen die Zeit nehmen und den Mut zeigen, in den Bussen für Ordnung zu sorgen. Die LZ wollte wissen, was die Schüler dazu bewegt hat, und ob sie nicht doch ein wenig aufgeregt sind, was da auf sie zukommt.

„Uns hat ein Lehrer das Flugblatt zu dem Projekt gezeigt, so bin ich drauf gekommen mitzumachen“, sagt Dominik Greger (14). Ihn freut es sehr, dass man damit den Zeugniseintrag verdienen kann und so später bei der Ausbildungsplatzsuche einen Vorteil hat. Angst davor, einschreiten zu müssen, hat er nicht.



Esra Dereli (15) ist über die Plakate und Flyer auf das Projekt aufmerksam geworden. „Weil ich mir gedacht habe, dass so was gut für die Schule ist und ich gleichzeitig die Zeugnisbemerkung für die Ausbil-



„Uns hat ein Lehrer das Flugblatt zu dem Projekt gezeigt, so bin ich drauf gekommen mitzumachen“, sagt Dominik Greger (14). Ihn freut es sehr, dass man damit den Zeugniseintrag verdienen kann und so später bei der Ausbildungsplatzsuche einen Vorteil hat. Angst davor, einschreiten zu müssen, hat er nicht.

12000 Mal Jugendrichter

Amtsgericht verabschiedet Heinz Reiter

Das Amtsgericht hat seinen Richter Heinz Reiter in den Ruhestand verabschiedet.

Der gebürtige Landshuter hat nach dem Jurastudium an der Universität München seine Referendarausbildung am Amtsgericht Landshut gemacht. Nach dem zweiten Staatsexamen hat er 1972 in seiner Heimatstadt am Landgericht seine Richterlaufbahn begonnen. Dann war er vier Jahre als Staatsanwalt in Landshut tätig. Nach kurzem Einsatz am Landgericht wurde er am 1. Januar 1979 zum Richter am Amtsgericht ernannt. Dort hat er das Referat des Jugendrichters und des Vorsitzenden des Jugendschöffengerichts übernommen und es bis zu seiner Pensionierung beibehalten.



Der Präsident des Landgerichts, Karl Wörle, und der Direktor des Amtsgerichts, Werner Loher, verabschiedeten im Rahmen einer kleinen Feier Reiter in den Ruhestand. Wörle würdigte Reiter als einen Kollegen, der nach kurzer Zeit in der Justiz seinen erklärten Berufswunsch mit

der Übernahme des Referats des Jugendrichters verwirklichte. Seine Aufgabe als Jugendrichter sei Reiter quasi auf den Leib geschneidert gewesen. Er verfüge nämlich über die bemerkenswerten Gabe, den Jugendlichen gegenüber stets den richtigen Ton zu treffen. Gepaart mit seiner natürlichen Autorität habe er in seinen Verfahren konsequent den Erziehungsgedanken, der das Jugendrecht beherrscht, verfolgt. Dies hat ihn jedoch nicht davon abgehalten, in den Fällen, in denen es notwendig war, spürbare Ahndungen zu verhängen.

Reiter sei seiner anspruchsvollen Aufgabe mehr als 30 Jahre lang gerecht geworden. In dieser langen Zeit habe er mehr als 12000 Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende bearbeitet. Mit Reiter verliere das Amtsgericht die Verkörperung des Jugendgerichts in Landshut. Sein Nachfolger werde es nicht einfach haben, die große Lücke, die er durch seinen Abschied hinterlässt, zu füllen, sagte Wörle.

Gottliebs gute Nachrichten

BR-Chefredakteur sprach beim Neujahrsempfang des Marketing-Clubs

Von Emanuel Socher-Jukic

Wer gerne positive Nachrichten hört, der kam am Montagabend in den Bernlochner Stadtsälen voll auf seine Kosten. Beim siebten Neujahrsempfang des Marketing-Clubs Niederbayern begab sich der Star-gast des Abends, Sigmund Gottlieb, auf die Suche nach den guten Nachrichten in dieser Republik.

Der Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens unternahm einen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rundumschlag – und konnte aktuellen Themen viel Positives abgewinnen: Wirtschaftliche Erholung naht, die junge Generation engagiert sich, CSU im europäischen Vergleich immer noch Spitze, blühende Landschaften im Osten. Die, so räumte Gottlieb ein, gebe es allerdings noch nicht überall. Das war aber eine der wenigen Schattenseiten in seinem Vortrag.

Besonders ins Zeug legte sich der Journalist, der regelmäßig die Politikdiskussion „Münchner Runde“ im Bayerischen Fernsehen leitet, als es darum ging, Schwarz-Gelb in Berlin zu verteidigen: Man solle Merkel und Westerwelle noch etwas Zeit lassen, „um in die Spur zu fallen“. Die Partner müssten sich erstmal aneinander gewöhnen – von einem Fehlstart könne demnach keine Rede sein. „Überspannen wir den Bogen unserer Ansprüche nicht“, sagte Gottlieb und warb um Verständnis für die Regierungskoalition. Positiv merkte er an, dass die „Drama- und Trauma-Perspektive“ von Rot-Rot-Grün erstmal in weite Ferne gerückt sei. Wer sich dieser Sicht nicht versperre, dem bot Gottlieb damit durchaus schöne Aussichten.

Auch die Rolle der Medien kritisierte Gottlieb, bedienten sich diese doch allzu oft der schlechten Nachrichten, um damit Quote oder Auflage zu machen. Ob solcher Aussagen



Rund 260 Gäste folgten der Einladung des Marketing-Clubs und lauschten den Botschaften Sigmund Gottliebs. (Fotos: Alexander Hell)

musste aber niemand lange Trübsal blasen, denn Gottlieb entdeckte in der deutschen Medienlandschaft auch viel Gutes: „Unsere Medien sind im internationalen Vergleich auf einem Spitzenplatz und tragen zur Meinungsvielfalt und Orientierung bei.“



Erwin Wiesmeier Sigmund Gottlieb

Wer noch weiterer Belege bedurfte, wie gut in Deutschland alles ist, dem legte Gottlieb den Blick nach Indien nahe: Angesichts der dortigen Armut würden einem der Wohl-

stand in dem man lebe, und die Lächerlichkeit der hiesigen Probleme erst bewusst.

Neben Gottlieb bemühte sich auch Oberbürgermeister Hans Rampf um gute Nachrichten: Das aber vor allem in eigener Sache, denn die Oberbürgermeisterwahlen stehen an. Aber auch Sigmund Gottlieb wollte er noch etwas Positives mit auf den Weg geben: „Sie schauen viel jünger aus, als Sie im Fernsehen rüberkommen“ sagte Rampf unter dem Gelächter der mehr als 250 Gäste des Neujahrsempfangs. Bei dessen Organisation hat der Marketing-Club übrigens große Flexibilität bewiesen. Ursprünglich war der Empfang für den 18. Januar anberaumt gewesen, doch Gottlieb musste aus terminlichen Gründen absagen. So musste umdisponiert werden. Der Präsident des Marketing-Clubs, Erwin Wiesmeier, bedankte sich deshalb bei allen für die Flexibilität.

Ein gutes Gefühl – Maxx da zu kennen

Immer günstige Angebote · Vorbeischaun lohnt sich!

<p>Wäschekorb versch. Farben, ca. 60 x 40 x 25 cm</p>  <p>statt 2,99€ 1,99 €</p>	<p>Gardinen versch. Modelle, Breite ca. 150 cm, Höhe ca. 120 cm</p>  <p>3,99 €</p>
<p>dekorative Weidenkörbe versch. Modelle u. Größen</p>  <p>ab 2,95 €</p>	<p>Gummibesen + Kehrgarnitur sehr robust, mit Teleskopstiel, ausziehbar von 90 bis 150 cm</p>  <p>Besen 2,99 € Kehrg. 1,99 €</p>
<p>Dr. Sacher's Fuß-Wintercreme pflegt, schützt, wärmt, 250 ml-Dose, 100 ml ≙ 1,19 €</p>  <p>2,99 € Apotheken-Qualität</p>	<p>Nudeln Ehrenhofer versch. Sorten, 500 g, Hühnerrei (10%), 100 g ≙ 0,20 €</p>  <p>statt 1,29€ -,99 €</p>
<p>Wäsche-Wanne versch. Farben, ca. 60 x 40 x 25 cm</p>  <p>statt 2,99€ 1,99 €</p>	<p>Angebot gilt eine Woche, Verkauf solange Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Ohne Deko. ** ehem. LVP</p> <div style="text-align: center;">  <p><i>kauf ich ein...</i></p> </div> <p>ehem. Krone-/Edeka-Center; neben Wirtschaftsschule; Buslinie 6 Hochstraße 16 P direkt vorm Haus 84032 Landshut Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr</p>